

8. Ein Rechte Zwingmüllli von freyen Embteren für Jhr Kauffhauss machen. hingegen das von Lucern und Zug Zue schwächen understehen.
9. Die Underthanen auch etwan mit schwähren Bussen belegen
10. Eignes gwalts uff die Underthanen ungrechte brieff auffrichten
11. Die Landtstrassen nach Jhrem belieben so woll Jn Zelgen, als wälden auch wider der Landvögten verbott einschlagen."

Nicht von Beat Jakob I. Zurlauben geschrieben - AH 49, 337

183

1658 Januar 29.

KUNDSCHAFTSAUSSAGEN¹ UEBER DAS VERHALTEN VON BREMGARTEN IM
[VILLMERGER]KRIEG [1656]

"Zuo Wüssen ... sye hiemit, dass mir Unterschribnen Johann Peter T r i n k h-
l e r n dess [Stadt- und Amts-]Rahts Zue Zug der Zeit Landtvogt in Freyen
Aembteren dess Ergeüws sowoll bey Antrith der Landtvogtey [1657], alss sit-
hero vill Zue ohren khomen, Wass gestalten sich in der Letsten ... Empörung
undt Religionskrieg etliche sachen Zue Bremgartten Zuegetragen, dass derent-
wegen villichter auff ein Ander Zeit, Noht undt Nutzen sein möchte Meinen ...
Oberen den 5 ... Cath. [in den Freien Aemtern reg.] Ohrten hiervon parte undt
wüissenschaft Zuehaben. Als habe Jch mit Zuethuen meiner ... Mitambtleüthen
[insbesondere von Landschreiber B e a t J a k o b I. Zurlauben] für guet
erachtet dessen Sathen Bericht Einzuenemen, undt ... in die fäderen fassen
Zlassen".

[1.] "Fändrich [Johann Melchior] K i d t dissmahlen Zue Bremgarten Wonhaft
der 8 ... [in Bremgarten reg.] Ohrten alten Gleitsman sagt auss dass
A^o. 1656 am Osterjahrmerckht der Stahlherr [Heinrich] S c h w e i t-
z e r von Zürich in seinem Hauss bey der Laternen eingekert, undt un-
der Discurieren Zue dem Pfarherr [Johann Ulrich] S c h r e i b e r Zue
Birmistorff, dem schaden Müller undt noch einem Anderen Burger von
Baden gsagt die Bremgartner seyen faule Meineide Leüth, Sy haben Jhnen
in Vergangnem ... Krieg pas undt Repas versprochen undt nichts gehal-
ten, undt Er wolle wan mans begere undt nit glauben wolle ein eignen
brieff under der Statt Zürich Jnnsigel dessenthalben überschicken,
welches alles Er Fändrich Kidt (vorbehalten dass Wörtlin Meineidt nit,

weylen Er Anfangs nit darbey ware) von Jhme Stahlherren selbsten gehört, undt darüber der Grossweibel der Statt [Bremgarten, Hans Melchior R i t z a r t] beschikht habe, von obgedachten herren undt beysitzenden dessenthalben information Einzuenemmen, welche dan sambtlich, dem also wie obbeschriben von wort Zue wort ergangen Zuesein in beysein Kiden dem Grossweibel bekhändt haben, Inzwischen da der Stahlherr Schweitzer verrithen, hate der Grossweibel den Herren [alt] Schultheissen [und derzeitigen Rat von Bremgarten, Hans Rudolf I. m h o f] dessen wass Er verstandten berichtet, worüber man Jhme fändrich kiden auf den ersten Rahtstag erforderet undt in gesambtem Raht über obige Sachen auch befragt, der dan Jhnen ... bekhänt, dass diser Handel wie beschriben sich also verlossen habe."²

[2.] s. AH 49/5 Pt. 3. Dieser und auch die nachfolgenden Punkte weisen relativ starke sprachliche Abweichungen auf.

[3.] s. ebenda Pt. 4

Abweichungen:

Es steht hier in AH 49/183 zusätzlich, dass bezüglich dieses Punktes Geleitsherr Kaspar S c h l i e s s l i als Zeuge fungiert habe. [H.] S t e t t l e r habe einen Teil der Kerzen, die von Bremgarten ins Zürcher Lager nach Oberwil hätten getragen werden sollen, zerbrochen. Dieser sei dann von Wachtmeister I m h o f [Adlerwirt] gezwungen worden, bei Kaspar Schliessli neue Kerzen zu kaufen. Die zerbrochenen Kerzen aber habe Imhof behalten.

Als weitere Zeugen treten hier in Gegensatz zu AH 49/5 nur der Landschreiber-Substitut der Freien Aemter, [Johann] Sebastian R i s e r und Grossweibel Ritzart von Bremgarten auf.

[4.] s. ebenda Pt. 5. Zeuge ist auch hier Kaspar Schliessli. Hier in AH 49/183 fehlen die beiden letzten Abschnitte.

[5.] s. ebenda Pt. 6. Auch hier tritt Kaspar Schliessli als Zeuge auf. Der Schluss dieses Punktes ist folgendermassen formuliert: "Undt nachdeme solches ... [dem Kommandanten von Bremgarten, Heinrich] P ü n t e n e r und [Landschreiber Beat Jakob I.] Zurlauben khündt gemacht worden, haben Sy selbiges alsbaldt herren Schultheissen [Johann Balthasar H o n e g g e r] verwissen, undt anzeigt dass Er desen nit befüegt, auch nit recht were derglichen Leüth [d.h. den Kom-

mandanten des Lagers in Oberwil, Heinrich B ü r k l i] allhero Zuebescheidten, Gestalten dan Nachgantz nach deme die H. Bürkhli undt [Rittmeister, Hans Heinrich] E s c h e r sambt Anderen bis an die Stattschantzen genecheret habe der Commandant Püntener Jhne Zeügen und anderen Soldaten befohlen die selbigen gefenckhlich Anzuenemmen, so theils beschechen [so geriet Hans Heinrich Escher und ein Zürcher Prädikant in Gefangenschaft]."

- [6.] s. ebenda Pt. 16. Zeuge ist hier Grossweibel Hans Melchior Ritzart.
- [7.] s. ebenda Pt. 11. Ergänzend steht hier in AH 49/183, dass Beat Jakob I. Zurlauben und der Landvogt [der Freien Aemter] Jakob W i r z als Kommandanten der dortigen Truppen auf Begehren des Luzerner Kriegsrates die 300 Freiämter, welche in Bremgarten lagen, für die Schlacht [bei Villmergen] angefordert hätten. Die Zahl der sich in Bremgarten aufhaltenden welschen [ennetbirgischen] Soldaten wird mit ca. 300 beziffert. Die 300 Freiämittersoldaten hätten nach dem Willen ihrer Kommandanten auf dem "graden Weg auff Wollen, undt dem findt [Bern] auff die seithen Zuegehen sollen, deme Sy wofehr gedachter herren intent ein genüegen beschechen were, nit ein geringer Abbruch undt Niederlag, sonder schier woll noch der meiste schaden in der flucht Zuefüegen können".
- [8.] s. ebenda Pt. 12
- [9.] "Undervogt K o c h von Berkhen [Berikon], Jhr angehoriger [Berikon gehörte niedergerichtlich zum Niederamt] hat sie von Bremgarten A^o. 1658 öffentlich taxiert, dass sie [1655] den H. [Bürgermeister und Rat] von Zürich pas und repas versprochen habendt, undt weilen nachgehendts, da ein Comendant [Heinrich Püntener] bey Jhnen wahre, solches nit halten können, hätendt die von Zürich Ursach genommen, mit Jhrem Volkh in Jhrer Landtschaft sich Zue lägeren [Lager bei Oberwil, das ebenfalls niedergerichtlich zum Niederamt gehörte], und hiemit die arme Pauren Zue schädigen und verderben, deren sie die einige Ursach seyen, so er zue Zürich selbstem gehört sagen, hierüber habend sie dem gedachten Undervogt, alsbaldt in Thurn [= Gefängnis] leggen lassen, Weilen aber sein Sohn ein oberkheitliches schreiben von Zürich an die von Bremgarten abgeholet, mit dem fernern erpietten, so man den gefangnen nit ledig lassen wolle, sie den H. Zunfftmeister [zum Widder und Ratsherrn,

49/183-184

Hans Konrad] R a h n e n mit etlichen Pferdten selbsten nacher Bremgarten abohrnen, und ein solches, wass er Undervogt geredt bezeügen werden alss ist er wider looss gelassen, undt Jhme nichts weiters bis dato Zuegesuecht worden.

Es habend auch Jhre damahlen Zürcherische Soldaten bekhendt dass sie vermeint gleich durch Bremgarten uff die freyen Embter Zue Ziehen.

Dessen alles Zue Rechtem Zeügnuss habe Jch vorgeanter Landtvogt mich mit eigener Handt underzogen undt mit meinem Jnsigel bekrefftigt".

Es folgen das Siegel Trinklers und dessen Originalunterschrift sowie jene von Landschreiber [Beat Jakob I.] Zurlauben.

- 1) Das Dokument ist von Beat Jakob I. Zurlauben mit der Bezeichnung "B" versehen worden, vgl. AH 49/5, Anm. 1, 5.
- 2) s. AH 49/5 Pt. 2

Original, mit Siegel. Die beschriebenen Seiten sind von 1 bis 10 paginiert. AH 49, 338-345 - Blatt 338^V, 339^X, 344^V und 345 leer

184

[1658]

A

"REFLECTION [UEBER DAS VERHALTEN BREMGARTENS IM VILLMERGERKRIEG 1656]"

AH 49/5, 183

"Bey demme, dass etliche Bremgartner den Zürcheren anfangs [1655] zimlich beliebendte versprechen gethan, Undt aber es seye, dass sie solche nachgehndts nit halten wollen, oder aber wegen anwesendten Comendanten [Heinrich P ü n t e n e r] nit können, gebendt sie uffs wenigst (wan ein solches gegen [V] Catholischen [in den Freien Aemtern reg.] Orthen für kein Unthreiw Zue achten ist) abermahlen Jn religionssachen, Jhr Wankelhafftes gemüeth Zue Erkennen, beynebednts [1656] wegen überschikung der Kertzen, und Zungen [ins Lager der Zürcher bei Oberwil] (derglichen vorzuenemmen, under was praetext es Je sein konte, sie für sich selbsten nit befügt waren) ein uberblibner gueter affect gegen den Uncatholischen [insbesondere den Zürchern]. Welchen dan Jhr [alt] schultheiss [und derzeitiger Rat, Hans Rudolf I m h o f] noch mehre an Tag geben, Jn deme er widerumb eignes gwalts den Maiorn [Heinrich] B ü r k h l i von Zürich, als welcher mit Jhnen allein Zue reden durch sein Trompeter begehrt hate, eingeladen, undt nachgehndts denn gefangnen